

RUSSISCHE INVASION IN DER UKRAINE - 06.03.2022

Stand: 07.03.2022, 08:00 Uhr

BETRIEBLICHE SITUATION

Die gesamten Kampfverluste der russischen Truppen vom 24.02. bis 06.03. werden auf über 11.000 Mann, über 280 Panzer, 1.270 gepanzerte Fahrzeuge und über 90 Flugzeuge (Flugzeuge und Hubschrauber) geschätzt. Die russischen Streitkräfte setzen ihre Offensive fort, trotz erheblicher Verluste an Personal und Ausrüstung. Die Lieferung von Brennstoff und anderen Materialien aus dem Gebiet der Republik Belarus durch die Sperrzone von Tschernobyl wird fortgesetzt.

Die Aggressoren verletzen die Regeln des humanitären Völkerrechts:

- Beschuss der "grünen Korridore";
- Frauen und Kinder als Geiseln nehmen;
- Platzierung von Ausrüstung und Munition in Wohngebieten von Städten;
- die künstliche Schaffung einer humanitären Krise.

Kiew und die Region Kiew:

Die gefährlichsten Richtungen bleiben die Schytomyr-Autobahn, Bucha-Irpin-Hostomel, Makariv und der Norden des Bezirks Wyschgorod. Die russischen Streitkräfte versuchen, über die Bezirke Browary und Boryspil an den östlichen Stadtrand von Kiew vorzudringen.

Norden:

Die Operation zur Verteidigung von Tschernihiw geht weiter. In der Region Sumy gehen die Kämpfe weiter. In anderen Richtungen ist eine Stabilisierungsmaßnahme im Gange. Die russischen Streitkräfte haben in den Gebieten von Nowa Bassan und Skrypali erhebliche Verluste erlitten und verlegen zusätzliche Kräfte, um Personal und Ausrüstung aufzufüllen.

Süden:

Die russische Armee versuchte, Mykolajiw anzugreifen und auf das Kernkraftwerk Süd-Ukraine vorzurücken. Der Beschuss der Stadt mit feindlichen Mehrfachraketenwerfern führte zu Bränden in Wohngebäuden. Die ukrainischen Streitkräfte wehrten die russische Offensive erfolgreich ab, zerstörten eine Artilleriebesatzung und erbeuteten eine Artilleriebatterie bestehend aus D-30-Haubitzen für den Bedarf der ukrainischen Armee.

Russische Einheiten rückten in nordöstlicher Richtung entlang des Flusses Inhul vor und besetzten das Dorf Kaschpero-Mykolajiwka.

Russische Truppen haben in der Nähe des Dorfes Tuzla, Bezirk Bilhorod-Dnistrovskij, Region Odessa, einen Raketenangriff vom Meer aus gestartet. Der Angriff galt kritischen Infrastruktureinrichtungen.

Charkiw und Region Charkiw:

Der russische Angreifer hat Mehrfachraketen des Typs "Grad" auf das Gebiet des Nationalen Wissenschaftlichen Zentrums Charkiw Institut für Physik und Technologie (NSC KIPT) abgefeuert. Das NSC KIPT beherbergt die nukleare Pilotanlage mit Neutronenquelle, in deren Kern 37 Brennelemente geladen sind. Die Zerstörung der Nuklearanlage und der Lagereinrichtungen für Kernmaterial hätte zu einer großflächigen Umweltkatastrophe führen können.

In der Nähe von Isjum, einem wichtigen strategischen Punkt mit Zugang zu den nördlichen Oblasten Donezk und Luhansk, gingen die Kämpfe weiter. Von dort aus wurde ein direkter Angriff auf die Rückseite einer Gruppe ukrainischer Truppen im Bereich der Joint Force Operation (JFO) geführt. Am 6. März kam es auch in der Stadt Balakleja zu einem Brand.

Aufgrund des wiederholten Beschusses des Fernsehturms in Charkiw war die Region vorübergehend ohne Fernseh- und Radiosendungen. Es sei daran erinnert, dass der erste Versuch, den Fernsehturm zu zerstören, am 2. März stattfand.

Die ukrainischen Streitkräfte haben im Zuge von Kampfhandlungen auf Tschuhujiw geschossen. Dabei erlitt das russische Militär erhebliche Verluste an Soldaten und Ausrüstung.

Osten:

In Richtung Mariupol griffen die ukrainischen Truppen zum Gegenangriff an und zerstörten 3 feindliche Panzer, 4 Schützenpanzers, 2 Tiger und rund 30 Soldaten der russischen Streitkräfte. Zwei russische Soldaten wurden gefangen genommen.

Russische Truppen haben Marschflugkörper auf Wohnhochhäuser in Kramatorsk abgefeuert, vorläufigen Berichten zufolge wurden mindestens 2 Menschen getötet und zahlreiche verletzt.

Westen:

Der internationale Flughafen Winnyzja wurde von 8 russischen X-101-Marschflugkörpern mit einer Reichweite von 5.500 km vollständig zerstört. Ersten Berichten zufolge wurden sie aus dem Schwarzen Meer abgefeuert. Es sei darauf hingewiesen, dass der Flughafen in Winnyzja sowohl von Zivilisten als auch vom Militär genutzt wird. Die Start- und Landebahn des Flugplatzes wird seit langem umgebaut, so dass es auf dem Flugplatz keine Luftfahrtausrüstung gab.

Konfrontation mit Informationen

Die massiven DDoS-Angriffe der russischen Seite auf ukrainische Ressourcen gehen weiter. Seit dem 15. Februar war die Ukraine rund 2.800 Vergeltungsangriffen ausgesetzt. Der Tagesrekord liegt bei 271 DDoS-Angriffen.

Der Gegner hat ein umfangreiches Netzwerk von Bots in sozialen Netzwerken aktiviert, um Panik unter der ukrainischen Bevölkerung zu verbreiten. Nachrichten wie "Alles ist verloren!", "Hilfe für Kiew (Cherson, Tschernihiw usw., je nach operativer Situation); "Wir sind alle im Stich gelassen worden!" und ähnliche Botschaften werden verbreitet. Insbesondere werden Nachrichten von neu "patriotischen" Accounts mit ukrainischen Symbolen in ukrainischer und russischer Sprache verschickt.

Aufgrund des wiederholten Beschusses des Fernsehturms in Charkiw war die Region vorübergehend ohne Fernseh- und Radiosendungen. Die technischen Anlagen wurden zerstört. Die Behörden fordern die Einwohner von Charkiw und der Region, die die Möglichkeit dazu haben, dringend auf, alternative Kanäle zu nutzen, um objektive Informationen zu erhalten.

Widerstand

Am Morgen des 06.03. begannen in Nowa Kachowka, Kalanchak, Henitschesk, Nowooleksijiwka in der Region Cherson sowie in Cherson selbst Demonstrationen von mehreren Tausend Menschen. Die Zivilisten kamen mit ukrainischen Symbolen heraus und skandierten "Ukraine" und "Geht nach Hause", um den russischen Truppen, die den Ort vorübergehend besetzt hielten, zu zeigen, dass niemand auf sie wartete. Während der Proteste in Nowa Kachowka eröffneten russische Truppen das Feuer auf Zivilisten.

Auch in Melitopol demonstrierten mehrere tausend Menschen gegen die Besetzung der Stadt und zur Unterstützung der Ukraine.

An der Grenze zur Autonomen Republik Krim in Tschonhar versammelten sich Krimtataren, um die Rücknahme der Besetzung der Krim zu fordern.

HUMANITÄRE LAGE

Die Aggressoren töten weiterhin Zivilisten und zerstören die zivile Infrastruktur. Bis zum 6.03. wurden 38 Kinder getötet und 71 verwundet. Hunderttausende von Ukrainern sitzen seit über einem Tag in Siedlungen in den Regionen Sumy, Tschernihiw, Charkiw, Kiew, Mykolajiw, Saporischja, Cherson, Luhansk und Donezk fest und benötigen humanitäre Korridore. Es wurden bereits zwei humanitäre Korridore von Mariupol und Wolnowacha aus vereinbart, die dann von der russischen Seite abgerissen wurden. Dazu gehört die Evakuierung von mehr als 200.000 Menschen. In den 11 Tagen des Krieges wurden die Evakuierungen in Wolnowacha nur teilweise durchgeführt. Die Angreifer beschießen Wohngebiete in der Stadt. Es gibt keine Heizung, keinen Strom und kein Licht. Die Bewohner der blockierten Siedlungen benötigen Lebensmittel und Trinkwasser.

Die durch die Kämpfe verursachten Schäden haben dazu geführt, dass über 956 Gemeinden (ganz oder teilweise) betroffen sind und bis zu 646.000 Verbraucher ohne Gasversorgung sind.

Die Angreifer greifen die Zivilbevölkerung an, einschließlich kritischer Infrastrukturen. In Kiew wurde eine russische Rakete über dem Ohmatdyt-Kinderkrankenhaus abgeschossen.

Als Folge des Angriffs des russischen Militärs wurden 211 ukrainische Schulen zerstört oder beschädigt.

Nach Angaben des OVN-Hochkommissariats für Flüchtlinge waren rund 1,5 Millionen Menschen gezwungen, die Ukraine in die Nachbarländer zu verlassen, um dem von Russland angezettelten Krieg zu entkommen.

INTERNATIONALE REAKTION

Die ukrainische Diplomatie unternimmt erhebliche Anstrengungen, um mit allen internationalen Organisationen und Staaten über finanzielle, militärisch-technische und humanitäre Hilfe zu verhandeln.

Der britische Premierminister Boris Johnson erklärte gegenüber dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskij, dass er mit internationalen Verbündeten zusammenarbeiten werde, um der Ukraine weiterhin Rüstungsgüter zur Verfügung zu stellen.

Der französische Präsident Emmanuel Macron hat den russischen Präsidenten Wladimir Putin aufgefordert, die militärischen Operationen in der Ukraine einzustellen und den Schutz und die Sicherheit der ukrainischen Atomanlagen zu gewährleisten.

Aufgrund der Taktik Russlands, der Zivilbevölkerung größtmöglichen Schaden zuzufügen, drängt die Ukraine die Welt zu einer weiteren Verschärfung der Sanktionen gegen Moskau, einschließlich der Verhängung eines Ölembargos. US-Außenminister Antony Blinken sagte, dass die USA mit ihren Verbündeten in Europa zusammenarbeiten, um die Möglichkeit eines Importverbots für russisches Öl zu prüfen.

Die Europäische Friedensfazilität hat 500 Millionen Euro mobilisiert, 450 für tödliche Waffen und 50 Millionen für nicht-tödliche Hilfe. Mit der humanitären Soforthilfe sollen die Kosten gedeckt werden, die den Mitgliedstaaten durch den massiven Zustrom von Flüchtlingen aus der Ukraine entstehen. Ebenfalls am 6. März beschloss die Europäische Investitionsbank, 639 Millionen Euro aus anderen Projekten in den Staatshaushalt der Ukraine umzuleiten.

Nach Angaben des Außenministeriums haben sich fast 20.000 Ausländer aus 52 Ländern bei der Foreign Defence League for Ukraine angemeldet.

Unterdessen gewinnt die Isolierung Russlands an Dynamik.

- Das soziale Netzwerk TikTok teilte mit, dass es nach der Verabschiedung des Gesetzes über die Verantwortlichkeit für Fakes über die russische Armee seinen Betrieb in Russland eingestellt hat.
- Die Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank hat im Zusammenhang mit der russischen Aggression gegen die Ukraine alle Projekte mit Bezug zu Russland und Belarus ausgesetzt.
- Der französische Rundfunksender Radio France setzt die Arbeit seiner Journalisten in Russland aus.
- Die polnische Investitionsagentur stellte die Zusammenarbeit mit russischen Investoren ein.
- Der österreichische Ölkonzern OMV hat seine Investitionen in Russland zurückgezogen.
- Das Organisationskomitee der Weltspiele 2022 in Birmingham hat russische und weißrussische Sportler und Funktionäre von der Teilnahme an den Spielen ausgeschlossen.
- Die chilenische Regierung hat die Anträge auf Teilnahme russischer Unternehmen an der Luft- und Raumfahrttausstellung für Waffen und militärische Ausrüstung Fidae 2022 (5.-10. Oktober) zurückgezogen.
- Russland und Weißrussland wurden aus dem Internationalen Eisenbahnverband ausgeschlossen.
- Die UEFA hat ihre Entscheidung, keine russischen Schiedsrichter für die unter ihrer Schirmherrschaft stattfindenden Turniere zu benennen, zurückgenommen.
- Das italienische Modehaus Prada hat den Verkauf in Russland aufgrund der militärischen Aggression gegen die Ukraine ausgesetzt.
- Das Finanzdienstleistungsunternehmen American Express stellt wegen der Invasion in der Ukraine alle Aktivitäten in Russland und Weißrussland ein.
- Die US-amerikanische PVH Corp., zu der die Marken Tommy Hilfiger, Calvin Klein, Warner's und andere gehören, hat beschlossen, ihre Läden in Russland und Weißrussland vorübergehend zu schließen und alle Geschäftsaktivitäten einzustellen.
- Spotify hat den Verkauf von Premium-Abonnements in Russland durch seinen Rückzug aus dem Land ausgesetzt.
- Netflix stellt den Betrieb in Russland ein.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.